



**Freizeitkegler**  
Über ihren Sport  
und ihre Nöte  
Seite 24

AZ

# Marktoberdorf

**Fasching**  
Infos zum Zug in  
Obergünzburg  
Seite 24



MONTAG, 18. JANUAR 2016 NR. 13

www.all-in.de

23



**Perfektion:** Die Profi-Tänzer Renata und Valentin Lusin begeisterten die Gäste mit mehreren Tänzen. Ob Wiener Walzer oder Paso Doble, die beiden nutzten die komplette Tanzfläche aus.



**Körperbeherrschung:** Solomon Solgit zog ungläubige Blicke auf sich. Ob wie hier beim Seiltanzen, Jonglieren oder beim Zaubern.

## Info-Veranstaltung zur Gründung von Nachbarschaftshilfe

**Marktoberdorf** Das Haus der Begegnung in Marktoberdorf lädt am Montag, 25. Januar, ab 19 Uhr alle Bürger, die an einer Mitarbeit zur Gründung der Nachbarschaftshilfe Marktoberdorf interessiert sind, zu einer Informationsveranstaltung ein. Das Haus der Begegnung möchte ergänzend zur bereits bestehenden Kontaktstelle Demenzhilfe einen weiteren Beitrag im Rahmen des seniorenpolitischen Konzeptes leisten.

Vor dem Hintergrund der demografischen und strukturellen Veränderungen gewinnen wohnortnahe und alltagspraktische Unterstützungsangebote für ältere Menschen zunehmend an Bedeutung. Bürger-schaftlich engagierte Nachbarschaftshilfen können wesentlich zum Verbleib im eigenen Haus oder Wohnung und zum Erhalt von Sozialkontakten beitragen.

Das Haus der Begegnung möchte dieses Angebot nicht nur für hilfebedürftige ältere und behinderte Menschen schaffen. Es sei auch denkbar, generationen-übergreifend die Hilfen für Familien zugänglich zu machen. Die künftigen ehrenamtlichen Helfer werden ähnlich wie die Demenzbegleiter geschult und begleitet und erhalten auch eine Aufwandsentschädigung. (az)

**Nähere Infos** im Haus der Begegnung zu den bekannten Öffnungszeiten unter Telefon 08342/9192174.

## Polizeibericht

MARKTOBERDORF UND UMGEBUNG

### BIESSENHOFEN

#### Zu schnell auf glatter Fahrbahn

Am Samstagabend ist ein 24-jähriger Autofahrer mit seinem Wagen auf der B16 nördlich von Biessenhofen in einer Kurve ins Schleudern geraten und in ein Feld gerutscht. Der junge Mann war bei winterlichen Straßenverhältnissen laut Polizei zu schnell unterwegs gewesen. (az)

### MARKTOBERDORF

#### Zahlreichen Unfälle auf winterlichen Straßen

Im Dienstbereich der Polizeiinspektion Marktoberdorf ist es am Freitag und in der Nacht auf Samstag zu insgesamt acht Verkehrsunfällen gekommen. Eine Person wurde leicht verletzt. Der entstandene Sachschaden an den beteiligten Fahrzeugen beläuft sich insgesamt auf etwa 30 000 Euro. Die häufigste Ursache für die Unfälle ist nach Angaben der Polizei die nicht angepasste Geschwindigkeit der Unfallverursacher an die Wetter- beziehungsweise Straßenverhältnisse. Allein auf der B 12 zwischen Unterthingau und Kraftsried kam es aufgrund schneebedeckter und glatter Fahrbahn zu zwei Unfällen. (az)

### MARKTOBERDORF

#### 47-jähriger Autofahrer alkoholisiert am Steuer

Bei einer Verkehrskontrolle haben Polizeibeamte Freitagnacht einen 47-jährigen Autofahrer erwischt, der alkoholisiert am Steuer seines Fahrzeuges saß. Ein Alkoholtest ergab einen Wert von über 0,5 Promille. Den Mann erwartet nun ein Bußgeld sowie ein Fahrverbot. (az)

## So erreichen Sie uns

**Redaktion Marktoberdorf**  
Telefon: 08342/9696-74, E-Mail: redaktion.marktoberdorf@azv.de

# Wenn Tänzer und Tische übers Parkett schweben

**Modeon-Gala** Einlagen eines Zauber-Artisten und eines Profi-Tanzpaares begeistern. Band Voice sorgt für Stimmung

VON FELIX BLERSCH

**Marktoberdorf** Staunend, fast ehrfürchtig schauten die Besucher dem Profi-Tanzpaar zu. Die Einlagen von Valentin und Renata Lusin waren für viele der Höhepunkt der ausverkauften 33. Modeon-Gala in Marktoberdorf. Die Profi-Tänzer, unter anderem sind sie Vize-Weltmeister in der Kür und mehrmalige deutsche Meister, zeigten, wie Tanz in Vollendung aussieht: Ob Wiener Walzer, Chachacha, Rumba oder Tango – sie schwebten förmlich übers Parkett, waren bald in diesem Eck, bald auf der anderen Seite. Die Gäste, die keinen Tisch um die Tanzfläche herum hatten, drängten sich in einem großen Halbkreis um die Tanzfläche und ließen sich von den Tänzen begeistern. Danach: tosender Applaus und „Bravo“-Rufe. „Ich glaube, da brauchen wir gar nicht mehr anfangen zu tanzen“, sagte ein Gast nach einer dieser Einlagen und schmunzelt. Tut es dann aber doch. Die Band Voice lockte eben einfach zum Tanzen: Vom langsamen Walzer bis zum Chachacha zum Rolling Stones-Klassiker „Honkey Tonk Woman“, vom Foxtrott zu Robbie Williams „Go Gentle“ bis zum Tango zu „Kein Schwein ruft mich an“ – den Besuchern wurde alles geboten, was das Tanzherz begehrt. Und das nutzen sie ausgiebig aus. Bis in die frü-

hen Morgenstunden war die Tanzfläche voll. „Diese Modeon-Gala ist besser als die letzten Jahre“, waren sich Gabriele und Roland Geh einig. „Die Einlagen waren kurz.“ Dadurch blieb die Tanzstimmung immer erhalten. Vor allem das Profi-Tanzpaar hat ihnen gefallen. Aber auch der Artist und Zauberer Solomon Solgit. „Der brachte Abwechslung rein.“ Dieses Lob äußerten viele an diesem Abend. Zu Recht. Der Künstler aus Äthiopien hatte ein breites Show-Programm mitgebracht: Er jonglierte mit sieben Bällen (Ja, gleichzeitig!). Ungläubige

Blicke zog er auch auf sich, als er einen Beistelltisch direkt vor den Tischen der Zuschauer schweben ließ. Ob die nicht ganz ernst gemeinte Erklärung eines Gastes, Solomon hätte unten am Tisch Düsen angebracht, zutrifft, konnte nicht geklärt werden. Denn nach jeder Einlage drängten die Tanzbegeisterten erneut auf die Tanzfläche. Keinen Zaubertrick, sondern absolute Körperbeherrschung zeigte Solomon schließlich, als er mit einem Einrad auf einem aufgespannten Seil balancierte – und, als wäre das nicht schon schwierig genug, dazu noch auf den Fingern zwei Tücher krei-

sen ließ. Bürgermeister Dr. Wolfgang Hell könnte mit seiner bei der Begrüßung geäußerten Vermutung recht gehabt haben, warum die Leute trotz des ungemütlichen Wetters zu dem Ball kamen – nämlich wegen des tollen Programms.

Atemberaubende Einlagen und eine großartige Band. Das waren also die Elemente, die die Modeon-Gala für viele Gäste zu einem echten Erlebnis machten. Hinzu kam die festliche Atmosphäre. Die Besucher hatten sich in Schale geworfen, auch der Modeon-Saal hatte sich rausgeputzt. An der Decke liefen riesige Stoffbänder von der Mitte in alle Richtungen des Saals, die Lichtinstallation färbte das Parkett mal in rote Töne, mal in blaue und dann wieder in grüne Farben. An den Wänden gefielen scherschnittartige Figuren von Tanzpaaren.

### Weißwurst und Jazz

Wer erschöpft vom Tanzen war, gönnte sich in der Kellerbar eine Pause. Dort spielte die Jazzband AnySwingGoes um Trompeter Poldi Hingerl. Die junge Kombo sorgte für entspannte Atmosphäre. Dazu gab es Brezen und Weißwürste. Jazz und Weißwurst – eine ungewöhnliche aber feine Kombination. Viel Zeit zum Ausruhen nahmen sich aber nicht viele. Sie taten, wozu sie gekommen waren: Sie tanzten. Bis in die frühen Morgenstunden.

### Wie gefällt die Gala?



Sabine und Johannes Immerz

hat es ihnen die Tanzeinlage. Das Ehepaar Yvonne Rech und Rudolf Mergenthaier kommen seit Jahren auf den Ball. Das Showprogramm hat auch sie überzeugt. „Und die Band ist sehr gut.“

„Die Band ist super“, sind sich Sabine und Johannes Immerz einig, „weil sie Lieder Queerbeet spielt.“ „Wir sind begeistert.“ Besonders angetan



Yvonne Rech und Rudolf Mergenthaier

Fabrizio und Petra Venturini gefällt, dass das Publikum gemischt ist. „Von jung bis alt.“ Sie sind das erste Mal auf der Gala – „sicher aber nicht das letzte Mal.“ (ble)



Fabrizio und Petra Venturini



**Tanzfreude:** Die Modeon-Gala war ausverkauft. Mit ihrem breiten Repertoire an Liedern zog die Band Voice die Gäste aufs Parkett.

## Standpunkt

VON DIRK AMBROSCH  
» ambrosch@azv.de  
oder Fax 08342/9696-79

# Von Lüge, Angst, Respekt und Toleranz – eine Klarstellung

Was ist los in dieser Stadt? Mit dieser Stadt? Ein Anschlag auf die neue Asylunterkunft. Wenige Tage später verteilen Unbekannte Hetz-Pamphlete. Kaum ein Tag vergeht derzeit, an dem nicht irgendeiner den Satz formuliert: Flüchtlinge nicht willkommen in der Stadt. In Leserbriefen, auf Veranstaltungen in Marktoberdorf oder Facebook-Gruppen liest oder hört man seit Jahresbeginn die Nicht-willkommen-Botschaft. Als hätte einer den Deckel genommen von einem Topf und der Druck entweicht. Das vor sich hin brodelnde Meinungsstippen ist aber verdorben. Weil die Zutaten willkürlich zusammengeschmissen werden. Eine Klarstellung. Der oder die Täter haben den

Brandanschlag auf das neue Asylbewerberheim in Marktoberdorf mit Vorsatz geplant und durchgeführt. Das haben Ermittlungen der Polizei und die Untersuchung des Brandgesetzes ergeben. Wer diese Tat herunterspielt, verharmlost ein Verbrechen – auch wenn durch das Feuer nur wenig Schaden entstand.

Es ist eine Lüge, zu behaupten, die Allgäuer Zeitung würde nicht über Vergewaltigungen in Marktoberdorf berichten. Ereignet sich in der Stadt ein Verbrechen, schreibt die Redaktion darüber. Egal welche Nationalität oder Hautfarbe der mutmaßliche Täter hat. Nach Polizeiangaben hat es in der Vergangenheit in der Stadt keine Vergewaltigung durch einen Asylbewerber gegeben.

Rund 400 Marktoberdorfer haben beim Friedensmarsch gegen Gewalt, Hass und Fremdenfeindlichkeit demonstriert. Eine unsinnige Behauptung ist allerdings, alle, die nicht an der Solidaritätskundgebung teilgenommen haben, seien gegen Flüchtlinge eingestellt. Niemand würde auf die Idee kommen zu sagen, der Großteil der Marktoberdorfer sei Musik-Gegner, weil zum Beispiel ein Konzert im Modeon nur von 400 Leuten besucht wurde.

Wer gegen die aktuelle Politik in der Flüchtlingsfrage ist, darf das selbstverständlich sagen. Wir leben in einer Demokratie. Wer weniger Flüchtlinge im Land will, darf natürlich dafür eintreten. Bei uns herrscht Meinungsfreiheit. Was nicht geht: Anonyme Plakate in

der Stadt verteilen und gegen Flüchtlinge und Medien polemisieren.

Ja, man muss ganz unbedingt auch Ängste der Menschen ernst nehmen. Und ja: Man kann die Marktoberdorfer im Norden der Stadt verstehen, die sich überfahren fühlen, wenn sie einfach so neue Asylunterkünfte vor die Nase gesetzt bekommen. Stadt und Landkreis sollten ihre Lehre daraus ziehen und bei künftigen Bauten die Bürger erheblich intensiver einbinden und informieren.

Marktoberdorf hat derzeit noch keine 200 Asylbewerber aufgenommen. Dass es bald mehr sein werden, steht fest. Allerdings ist dieser Zuzug nicht ungebremst. Der Landkreis hat eine Quote festge-

legt, die derzeit 2,5 Prozent am Anteil der Einwohnerzahl beträgt. Für Marktoberdorf heißt das: Wir sprechen hier von maximal rund 450 Flüchtlingen.

Von den Asylbewerbern, die in Marktoberdorf leben und leben werden, darf man, muss man erwarten: Dass sie unsere gesellschaftlichen Werte – dazu gehört vor allem auch die Achtung vor Frauen – respektieren und danach leben. Wer straffällig wird, muss damit rechnen, seinen Schutzstatus zu verlieren.

Von den Marktoberdorfern darf man, muss man jedoch gleichermaßen erwarten: Dass sie den vor Krieg und Gewalt geflüchteten Menschen mit Respekt und Toleranz begegnen.